Professor Dr. Bernhard Schmeidler,
München 25, Viktoriastr. 25.

2. Januar 1939. *1171*
den 3. Juni 1938.

4/39.

Herrn Professor Dr. Schmeidler

I München.

Lieber Herr Schmeidler!

Lieber Stengel!
Für Ihren Aufsatz in „Sachsen und Anhalt“ danke ich Ihnen herzlich. In Umrissen kannte ich Ihre These ja schon aus einem Ihrer letzten Briefe. Ihr große Bedeutung springt in die Augen. Ich hoffe und wünsche Ihnen, daß es Ihnen gelingen möge, sie ganz durchzuführen und zur allgemeinen Anerkennung zu bringen.

Besten Dank auch für das leicht geänderte Manuskript. Die auf S. 2 angeführte Auffassung Koppmanns - „ein ganz minderwertiger Skribent, ein durch und durch geistesschwacher Sudler“ - läßt sich bei Koppmann nicht finden. Ich bitte, einverstanden zu sein, daß ich dafür einsetze: „ein flüchtiger und gedankenloser Abschreiber“. Zustimmendenfalls bedarf es keiner Antwort.

Mit herzlichsten Neujahrswünschen Heil Hitler!

Ihr

guz. Hunge

Wenn Hofmeister allgemeine Grundsätze zur Neubelebung und Weiterführung der Scriptorum aufstellen sollte, würde es mich sehr interessieren, sie kennen zu lernen.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr

B. Schmeidler